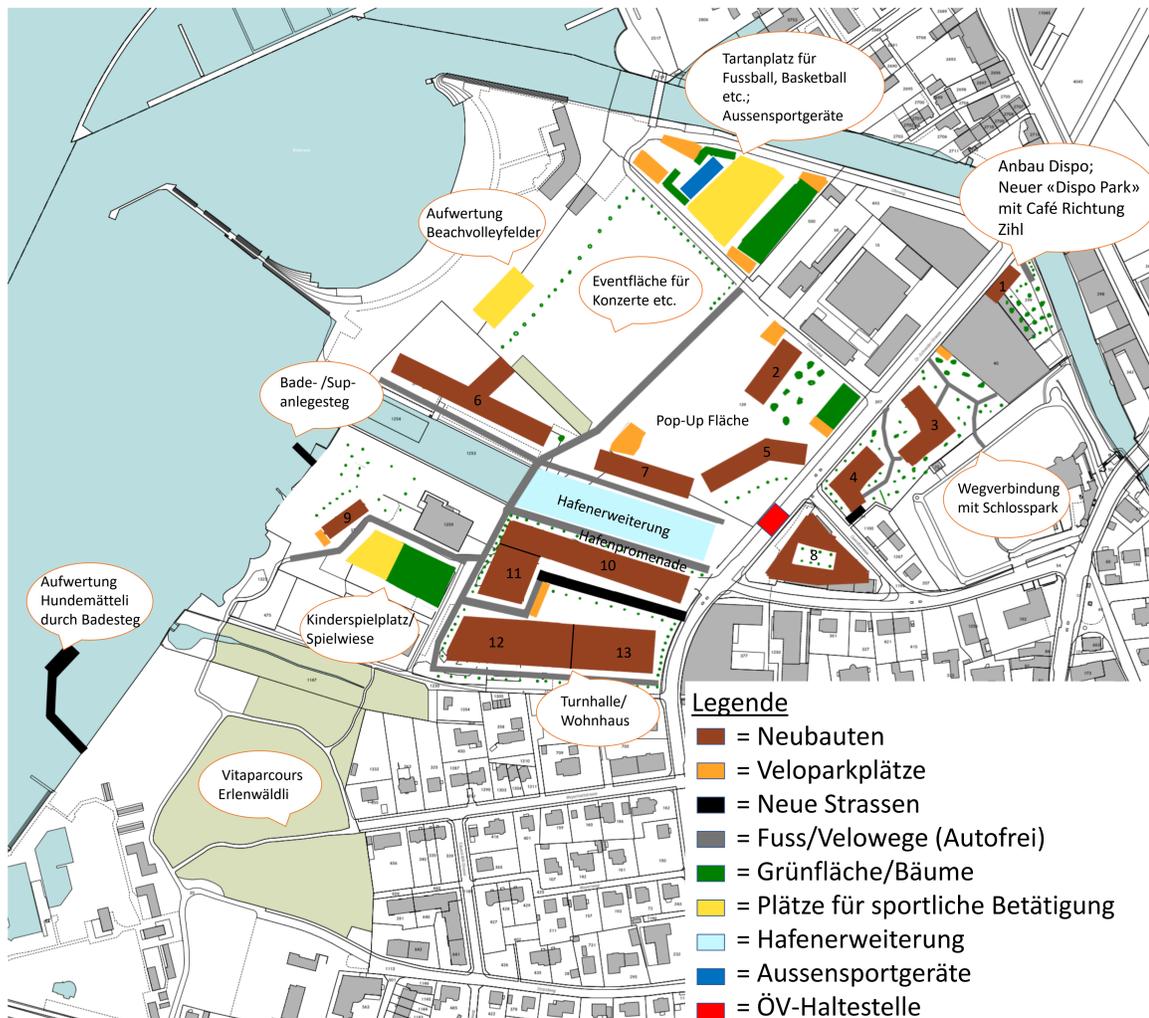


Die beiden L förmigen Gebäude (Nr. 3 sowie 4) sind ein Vorzeigeprojekt des „Vivre au Lac“. Aufgrund der Nähe zum Dispo entstehen hier Wohnhäuser, die den nachhaltigen Charakter miteinbeziehen. Die Begrünung der Fassaden bewirkt eine starke Reduktion der Energiekosten, da sie im Sommer als „Klimaanlage“ und im Winter als „Isolation“ dienen. Die Pflanzen binden zudem Feinstaub und dämmen den Lärm, die Begrünung wirkt sich nicht nur auf das Raumklima positiv aus, sondern auch auf die Umgebung der Häuser. Um die Wohnhäuser herum wird ein Park angelegt werden, dort können die Anwohner und Besucher verweilen. Eine direkte Verbindung zum Schlosspark ermöglicht auch Spaziergänge bis ins Nidauer Städtli. Es entsteht eine unterirdische Velostation unter Gebäude Nr. 3, welches zudem einige Parkplätze für die Bewohner des „Vivre au Lac“ beherbergt. Für alle Einwohner der Siedlung soll dort ein angemessenes Car-Sharing Angebot vorhanden sein, die Einfahrt erfolgt über die Gwerdtstrasse, dadurch bleibt die Dr. Schneider Strasse autofrei. Die ehemalige Fabrikhalle, in der sich das Dispo befindet, ist ein wertvolles Kulturgut. Es soll renoviert werden und durch einen abschliessenden Anbau (Nr. 1) aufgewertet werden. Das fünfstöckige Wohnhaus Nr.8 beherbergt Wohnungen, in der Mitte des Hauses befindet sich ein grüner Innenhof. Besucher des „Vivre au Lac“ treffen vor dem Haus Nr. 5 mit dem Bus ein, dort befindet sich der Hauptplatz mit Blick auf die Hafenerweiterung. Entlang der Promenade befinden sich im Erdgeschoss einige Läden sowie Restaurants, die die Siedlung beleben. Damit die Häuserzeile nicht zu klobig wirkt, wird möglichst „verwinkelt“ und abwechslungsreich gebaut, dies begründet auch die unterschiedliche Bauhöhen innerhalb der Häuser 6,7 sowie 10. Auch die Fassaden sollen nicht überall gleich sein, damit ein angenehmes Siedlungsgefühl erhalten bleibt. Um auch sportliche Aktivitäten auf dem Gelände zu ermöglichen, entsteht vor dem Lagolodge ein neuer Tartanplatz, sowie ein neues „Outdoorgym“, die Beachvolleyballfelder im Strandbad werden aufgewertet, da sie sich in einem sehr schlechten Zustand befinden. Damit die Lagolodge Ihren Charme behält, wird in Richtung Tartanplatz eine Hecke gepflanzt. Einer der beiden Tennisplätze bleibt bestehen, der andere muss für die kleinen Besucher weichen. Dort entsteht vor Gebäude Nr. 11 ein Spielplatz mit einer Spielwiese. Im Erlenwäldli entsteht dazu noch ein Vitaparcours. Das Gebäude Nr. 9 ist ein einstöckiges Restaurant mit Seeblick. Ein Wiedererkennungsmerkmal bietet das „Hochhaus“ Nr. 11, welches mit 45m Höhe mit Abstand das Höchste der Siedlung ist. Aufgrund der Regularien wäre dort allerdings eine Änderung des Zonenplans notwendig, da ein Haus dieser Höhe zum aktuellen Zeitpunkt nicht zulässig ist. Die Strasse zwischen Haus Nr. 10 und 12/13 dient grundsätzlich dem Zweck, die Warenlieferung nicht direkt über die Seepromenade abgewickelt werden muss. Zudem sind dort Veloparkplätze für die Bewohner vorhanden. Da in der Region Biel akuter Turnhallenmangel herrscht, ist das Haus Nr. 13 als Dreifachturnhalle vorgesehen. Haus Nr. 12 beherbergt dagegen Wohnungen. Um ein angenehmes Siedlungsklima zu schaffen werden viele Bäume gepflanzt. Alle Häuser entsprechen den Vorschriften der 2000 Watt Gesellschaft und haben Strom oder Wärme produzierende Sonnenkollektoren auf den Dächern.

Vivre au Lac

Allgemeine Philosophie unseres Projektes

Eine zukunftsgerichtete Planung des Expo Geländes bewirkt eine Verlagerung des Stadtlebens an den See. Unser Projekt verfolgt das Ziel, den heutigen, sehr offenen Charakter des Expogeländes beizubehalten und ihn mit einer modernen Nutzungsverteilung aufzuwerten. Dabei sollen alle Anliegen berücksichtigt werden.



Hauptinformationen zu den Neubauten

1. Der Anbau bildet einen passenden Abschluss der Dispo-Halle, darin befindet sich ein Café
2. Neues Wohnhaus am Flösserweg
3. Begrüntes, möglichst nachhaltig gebautes vierstöckiges Wohnhaus (dito bei Haus 4)
4. Wohnhaus mit Velostation sowie Car-sharing Parkhaus
5. Fünfstöckiges Wohnhaus am Hauptplatz der Siedlung mit Gewerbe/Restauration im Erdgeschoss (Gleiche Nutzung bei 6,7 sowie 10)
6. Vier/Fünfstöckiges Wohnhaus am Hafen mit Dachgärten bzw. Photovoltaik- oder Solaranlagen (Dito 7,10)
8. Fünfstöckiges Wohnhaus mit Begrüntem Innenhof
9. Einstöckiges Restaurant am See
11. Hochhaus
12. Fünfstöckiges Wohnhaus
13. Dreifachturnhalle mit Photovoltaikanlage auf dem Dach

Weitere Kernpunkte des «Vivre au Lac»

- Weitgehend autofrei
- Gute Anbindung an den ÖV
- Erfüllung aller Nutzungsansprüche
- Möglichst nachhaltige Realisierung des Projekts

Beispielprojekte/Inspiration



In diesem Stil entstehen die Häuser entlang der Hafenerweiterung, sie haben begrünte Dächer und die Restaurants sowie Geschäfte beleben die Promenade. Der Hafen verbreitet ein ferienähnliches Gefühl und ist in dieser Form einzigartig in der Schweiz.



Die begrünten L Häuser werten das Siedlungsbild merklich auf, das geplante Haus ist vierstöckig. Ein weiterer Teil ist die Umgestaltung der Dr. Schneider Strasse, diese wird autofrei, mit Bäumen bepflanzt und langsam verkehrsfreundlich.



Das 45m hohe Hochhaus ist das Hauptmerkmal des «Vivre au lac», die Sicht auf die Umgebung wird wundervoll sein und es entstehen darin Wohnungen sowie ein kleines Hotel. Dieses Beispielhaus stammt aus der HafenCity von Hamburg und dient als Veranschaulichung.



Ein kleiner Ausbau des Dispos Richtung Stadtseite bildet einen schönen Abschluss der Fabrikhalle, darin findet ein neues Café seinen Platz. Die Betonfläche wird zu einem gemütlichen, grünen Park, in dem man entspannt ein Snack mit Blick auf die Zihl geniessen kann.



Eine Zugbrücke, die es Schiffen ermöglicht vom hinteren Hafenabschnitt in den See zu gelangen. Es verbindet die beiden Hafenerweiterung-Ufer miteinander.



Dieses „Outdoorgym“ soll die Menschen motivieren, sportliche Aktivitäten draussen zu betreiben. Neben dem Krafttraining auf dem Aussensportgeräten, gibt es auf dem Tartanplatz, die Möglichkeit Fuss- und Basketball zu spielen.



Der Kletterspielplatz dient als sportliche Betätigung sowie spass-Ort für die Kinder, sie können sich dort austoben und sich dann auf der danebenliegenden Spielwiese erholen bzw. weitere Spiele spielen.



Damit auf dem Expogelände weiterhin Festivals wie das Lakelive und andere Anlässe stattfinden können bleibt der Hauptplatz als Wiese erhalten. Auch Pop-Up Restaurants können während dem Jahr dort ihre Besucher begrüßen und die Fläche beleben.



Das Fahrradfahren ist neben dem ÖV das Fortbewegungsmittel in „Vivre au lac“. Daher braucht es viele Veloplatze, diese sind unversiegelt angelegt damit mehr Regenwasser in den Boden abfließen kann. Im Sommer kühlt es zudem die Siedlung.

Schlusswort

Die Möglichkeit, ein so grosses Gelände an attraktiver Lage am See neugestalten zu können, ist einzigartig in der Schweiz. Die unabhängige Gestaltung ermöglicht, wenn nötig, eine schrittweise Realisierung und vermag die finanzielle Belastung für die Gemeinden Biel und Nidau zu senken.